

XIX. GP-NR
1798 /J
1995 -07- 14

ANFRAGE

der Abgeordneten Apfelbeck
an die Bundesministerin für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten
betreffend dubiose Lerninstitute

Mit dem alljährlichen Schulschluß wächst die Unzufriedenheit vieler Schüler, Eltern und Lehrern. Wer einen "Nachzipf" hat, besucht während der Sommerferien oft ein Lerninstitut bzw. absolviert Lernferien, um es im Herbst dann doch noch "zu schaffen" und in die nächste Schulstufe aufzusteigen.

Bei der Suche nach der geeigneten Lernhilfe ist jedoch Vorsicht geboten, denn nicht alle Lerninstitute und angebotenen Lernferien sind seriös und rein für den Zweck der Nachhilfe da. Es gibt offensichtlich neben unzähligen seriösen Instituten und Anbietern von Lernferien auch Institute und Einrichtungen, die neben der Nachhilfe auch noch andere Ziele verfolgen.

Die Zeitschrift "City" berichtete beispielsweise über das "Institut Helmut W. Karl", wo Herr Karl "häuslichen Unterricht" abhält, sowie Weiterbildung für Eltern und Lehrkräfte im Fach "Lernkunde" im Institut "Wissen und Können" anbietet.

Herr Karl, der selbst kein ausgebildeter Pädagoge ist, hat die "Prinzipien der Lernkunde" in den USA kennengelernt und nach eigenen Angaben seit 1977 weiterentwickelt.

Im Fernsehen gab Herr Karl zu, "Anhänger der Wissenschaft und Philosophie" des Scientology-Gründers L. Ron Hubbard zu sein und war, was lt. "City" einer internen Scientology-Liste zu entnehmen ist, zumindest einmal als FSM (Field Staff Member) tätig gewesen, also als Person, die für Scientology Mitglieder wirbt, Bücher verkauft und unterstützende Tätigkeiten ausübt.

Lt. "City" besteht der dringende Verdacht, daß die Lernferien auch dazu benutzt werden, um den Kindern die Inhalte von Scientology näher zu bringen

Daneben gibt es auch noch weitere Institute, vor denen zunehmend gewarnt wird und wo zunehmend der Verdacht besteht, daß diese Institute im Eigentum von Sekten und anderen dubiosen Einrichtungen stehen, die im Zuge von Lernferien und Nachhilfestunden junge potentielle Mitglieder "abtesten", ansprechen und anwerben wollen.

Da durch derartige Berichte und Tatsachen Eltern, hilfeschende Schüler aber auch Lehrer zunehmend verunsichert werden, stellen die unterzeichneten Abgeordneten an die Bundesministerin für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten folgende

ANFRAGE

1. Inwieweit sind Ihnen die oben angeführten Berichte und Vorwürfe bekannt?
2. Bei wievielen und welchen Lerninstituten bzw. Anbietern von Lernferien gibt es den begründeten Verdacht, daß sie im Einflußbereich von Sekten oder andere dubiose Einrichtungen (Besitzer, Geldgeber, Betreiber, etc.) stehen?
3. Wer darf in Österreich Lerninstitute besitzen bzw. Lernferien anbieten und wie häufig gibt es von wem Kontrollen und inwieweit diese Institute wirklich seriös sind?
4. Gibt es seitens ihres Ministeriums eine Aufstellung über seriöse Lerninstitute bzw. Anbietern von Lernferien?
5. Gibt es seitens ihres Ministeriums eine Aufstellung über nicht seriöse Lerninstitute bzw. Anbietern von Lernferien, d.h. von Einrichtungen, bei denen der begründete Verdacht besteht, daß Sekten oder ähnliches dahinter stehen?
6. Was unternimmt Ihr Ministerium zum Schutz der Kindern und Eltern, daß diese nicht unwissentlich mit Lerninstituten etc. in Kontakt kommen, die im Einflußbereich von Sekten stehen?
7. Was unternimmt Ihr Ministerium, damit in begründetem Verdacht stehende Institute überprüft und bei Bestätigung der Verdachtsmomente verboten werden?
8. Inwieweit, d.h. von wem und in welchem Umfang, erhalten betroffene Eltern und Schüler Informationen über Möglichkeiten zur Vorbereitung auf Nachprüfungen oder zur "bloßen" Verringerung von Wissenslücken?
9. Haben Lerninstitute bzw. Veranstalter von Lernferien von einer öffentlichen Stelle bzw. einem Ministerium Förderungen erhalten und wenn ja, wer, aus welchem Grund, wann, in welcher Höhe und mit welcher Begründung?
10. Gibt es mittlerweile auch Schulen in Österreich, die von Sekten oder von Sekten nahestehenden Personen betrieben werden und wenn ja, wo, mit welchem Namen?
11. Haben derartige Schulen auch Öffentlichkeitsrecht und wenn ja, wie wird diese Tatsache begründet?
12. Haben derartige Schulen jemals von einer öffentlichen Stelle bzw. einem Ministerium Förderungen erhalten und wenn ja, aus welchem Grund, in welcher Höhe und mit welcher Begründung?